

EFODON-Veranstaltung im Februar

Hartwig Hausdorf

ISRAEL – Auf ganz besonderen Spuren

Es wäre kurzsichtig, wollte man Israel einzig auf die biblische Geschichte vor allem des Neuen Testaments reduzieren. Das faszinierende Land im Nahen Osten ist bereits seit rund 400.000 Jahren von Menschen besiedelt. Dies belegt auf eindrucksvolle Weise die Ausgrabungsstätte Nahal Me´arot im Karmel-Gebirge, wo einst

Neandertaler und Cro-Magnon-Menschen friedlich zusammenlebten.

Und in der Jungsteinzeit hinterließen unbekannte Erbauer Megalithanlagen wie den Steinkreis Gilgal Refaim auf dem Golan, der aus 42.000 Tonnen Gestein besteht, wie auch zahlreiche Dolmen im selben Gebiet. Nur wenig jünger sind bis zu 700 Tonnen schwere,



exakt bearbeitete Bauelemente unter der West-Mauer Jerusalems.

Oder König Hiskias Tunnel, eine tiefbautechnische Glanzleistung mit nur 0,06 Prozent Gefälle aus dem -8. Jahrhundert, die mit dramatischen Ereignissen verknüpft ist.

Die Sensationsfunde von Qumran sind ebenso Inhalt des Vortrags, wie die von Menschenhand errichteten Höhlen von Maresha bei Beth Guvrin. Doch am Spektakulärsten sind Funde aus der mehr als 8500 Jahre alten Yarmukischen Kultur, die man im Kibbuz Sha´ar Hagolan machte. Mysteriöse „Muttergöttinnen“ reizten sogar israelische Ausgräber zu ungewöhnlichen Schlussfolgerungen ...

Vortrag am Freitag, 15. Februar 2019 - 19:00 Uhr

Gasthof zur Post, Kirchenplatz 1 in 85540 Haar (bei München)